

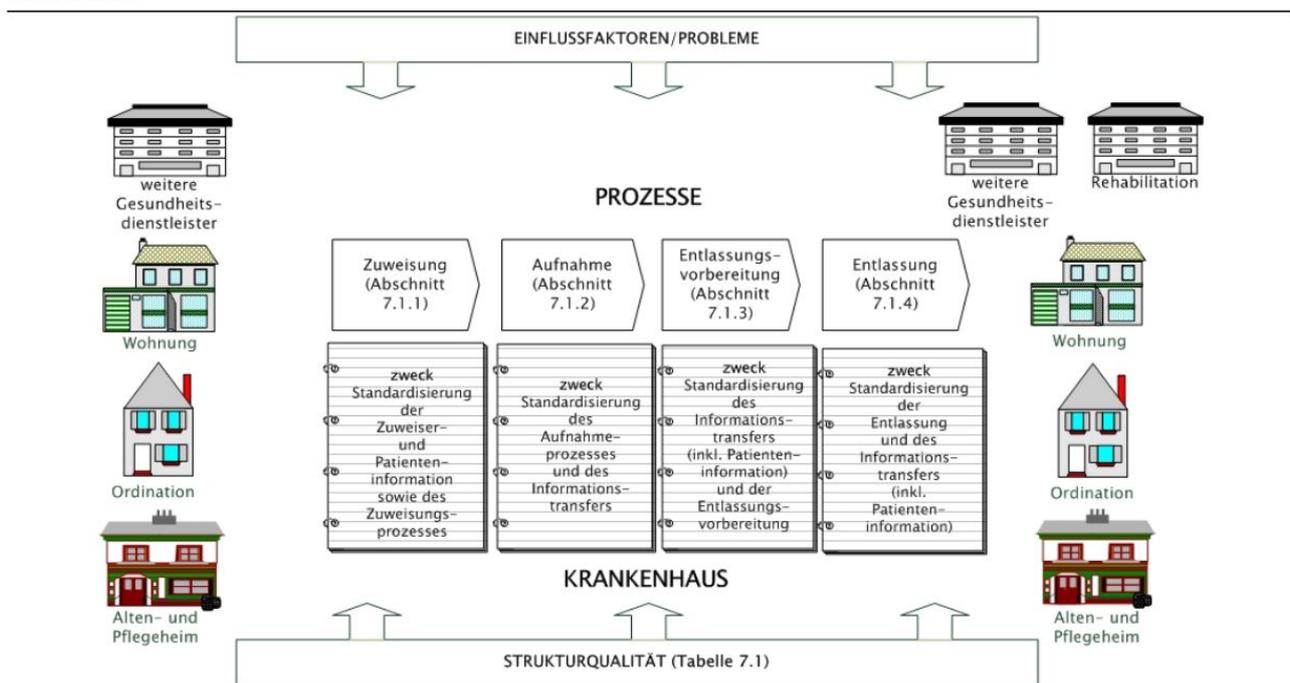
Quelle:

www.lazarus.at/2019/08/14/turbo-fuer-digitales-entlass-management-thieme-gruppe-beteiligt-sich-an-recare-berlin

Turbo für Digitales Entlass-Management: Thieme-Gruppe beteiligt sich an Recare Berlin



Abbildung 7.1:
Prozesslandkarte



Quelle und Darstellung: GÖG

Beispiel aus der europäischen Nachbarschaft: Die Prozess-Landkarte des österreichischen Expertenstandards „Aufnahme- und Entlassungsmanagement“

Die Recare GmbH (Berlin) hat eine Software entwickelt, die es Krankenhäusern ermöglicht, pflegebedürftige Patient*innen nach der Entlassung unmittelbar in eine geeignete Pflegeeinrichtung - mit freier Aufnahmekapazität - zu überführen. Das stellt sicher, dass die entlassenen Patienten lückenlos und bestmöglich versorgt sind und nicht unnötig lange im Krankenhaus auf eine passende Nachsorge warten müssen. Jetzt hat sich die Thieme-Gruppe an dem jungen Unternehmen beteiligt.

20 bis 30 Prozent aller Patienten benötigen nach dem Krankenhausaufenthalt vorübergehend oder dauerhaft Betreuung in einer Pflegeeinrichtung. Für Krankenhäuser ist es häufig sehr aufwendig, für Patienten geeignete und freie Pflegeplätze zu finden. Sozialarbeiter, Fallmanager und manchmal auch Ärzte telefonieren nicht selten tagelang erfolglos verschiedene Einrichtungen ab. Das kostet wertvolle Zeit, die in der Patientenversorgung fehlt. Außerdem verlängert sich der Krankenhausaufenthalt der betroffenen Patienten, was sich negativ auf den Gesundheitszustand der oft Hochbetagten auswirkt und unnötige Kosten verursacht.

Hier setzt die neue Recare-Software an: In einer Datenbank sind heute schon mehr als 8.500 Pflegeeinrichtungen registriert, die dort ihre freien Bettenkapazitäten und speziellen Leistungen aktuell halten. Kliniken können über die Plattform geeignete Anbieter für Patienten mit ihrem speziellen Krankheitsbild auswählen und bei diesen Anfragen stellen. Anhand erster übermittelter Patientendaten prüfen die angeschriebenen Einrichtungen, ob sie dem Patienten einen für sein Pflegeprofil passenden Platz anbieten können.

Die anfragenden Kliniken bekommen innerhalb kürzester Zeit Rückmeldung und können dem geeigneten Nachsorge-Dienstleister die Überleitung mit einem Klick bestätigen. Was bislang ein Prozess von zum Teil mehreren Tagen war, kann so innerhalb von drei bis vier Stunden geklärt werden. Ein in der Software hinterlegter, selbst lernender Algorithmus stellt sicher, dass anhand von vorausgegangenen erfolgreichen Überleitungen die Aufnahme durch den ausgewählten Nachversorger in aller Regel klappt. Das macht den Prozess für Kliniken und Pflegeeinrichtungen nicht nur schneller, sondern auch zuverlässiger als bislang.

„Recare ist es gelungen, einen bislang sehr schwierigen Prozess im

Entlassgeschehen optimal zu organisieren – und das für eine Patientengruppe, die besonderer Fürsorge bedarf. Hier verbinden sich gut aufbereitete Patienteninformationen mit einem intelligenten Service, der allen Beteiligten hilft. Das ergänzt sehr gut unsere Aktivitäten, mit denen wir die verschiedenen Prozesse rund um den Krankenhausaufenthalt heute schon begleiten“, erklärt Joana Hauff, Mitglied im Advisory Board, das Engagement der Thieme-Gruppe.

„Heute schon kooperieren wir in Berlin mit 90 Prozent der Einrichtungen und stellen eine Echtzeit-Koordination der Anschlussversorgung sicher. In diese Richtung wollen wir uns auch in anderen Regionen entwickeln“, betont Maximilian Greschke, Gründer und Geschäftsführer von Recare. Eines der wichtigen Ziele für die Zukunft sei es, Deutschland-weit immer mehr Krankenhäuser und Nachversorger als Partner zu gewinnen und so den Überleitungsprozess mit Hilfe der Entlass-Plattform noch transparenter und effizienter zu gestalten.

Über die Recare GmbH



Die Recare GmbH bietet eine digitale Überleitungsplattform für den Patientenübergang aus dem Akutkrankenhaus in die Nachversorgung. Derzeit verbindet Recare über 110 Akutkrankenhäuser mit etwa 50 000 Krankenhausbetten mit über 8500 Nachversorgern bundesweit für eine effiziente Koordination von Kapazitäten und Datenaustausch. Neben Überleitungen in die pflegerische Nachversorgung arbeitet Recare auch an Lösungen für die Koordination von Anschluss- und Frührehabilitation, Krankenhausverlegungen und Hilfsmitteln.

[>> zur Leistungsübersicht von Recare](#)

[>> **Qualitätsstandard „Aufnahme- und Entlassmanagement“**](#) (Gesundheit Österreich - GÖG, 2018)